Die Einteilung der Pityophthorinae.

Von

Karl E. Schedl, Zoologisches Institut Hann. Münden.

(46. Beitrag zur Systematik und Morphologie der Scolytidae und Platypodidae.)

(Mit 4 Abbildungen [35 Figuren] im Texte.)

Die Erforschung der Systematik der Borkenkäfer aus der Familie der *Scolytidae* ist noch im vollen Gange. Jede größere Sammlung, insbesondere aus den Tropen, ergibt neue Arten, deren Gattungszugehörigkeit zweifelhaft ist. Dadurch wird jede Einteilung der Familie von gestern durch die Ergebnisse von heute in Frage gestellt und überholt. Gattungen, welche noch vor wenigen Jahren in bezug auf die in ihnen vereinigten Arten kaum Zweifel aufkommen ließen, müssen geteilt werden und neu hinzugekommene Arten machen die Aufstellung neuer Gattungen notwendig. Erst allmählich gelingt es, höhere Einheiten, wie z. B. Gattungsgruppen und Unterfamilien klarer zu erkennen, welche später einmal feste Begriffe werden müssen. Daß dabei die äußeren Merkmale mit der Anatomie der Tiere in einen gewissen Einklang gebracht werden sollen, ist auch von mir anerkannt und gefordert worden. Wenn ich mich nun seit langer Zeit mehr darauf beschränkte vom Kleinen ins Große zu arbeiten, so war dies beabsichtigt, und zwar aus folgenden drei Gründen:

1. Wegen der Dringlichkeit der Determinationen für biologische Untersuchungen,

2. wegen der Unzulänglichkeit gewisser Typen, ohne deren sorgfältiges Studium jede großzügige Einteilung von vornherein zur baldigen Ungültigkeit verurteilt ist.

3. wegen der Erkenntnis, daß, wie oben gesagt, unser Wissen über den Formenreichtum, insbesondere jenem der Tropen, noch recht lückenhaft ist (ich halte neue Arten mit Charakteren neuer Gattungsgruppen und Unterfamilien noch für durchaus möglich).

Aus dieser Einstellung heraus werde ich in einer Reihe von Arbeiten versuchen, die einzelnen Gattungsgruppen, so weit sie uns bekannt sind, zusammenzufassen und zu veröffentlichen. Der erste Beitrag dieser Art stellt die nachfolgende Studie dar.

Historisches.

Die Gattung *Pityophthorus* wurde im Jahre 1864 von EICHHOFF beschrieben und sollte *Bostrichus lichtensteini* Ratz. und dessen europäische Verwandten umfassen. Bis zu diesem Zeitpunkte waren diese europäischen Arten unter dem Gattungsnamen *Bostrichus*, die hierher gehörigen nordamerikanischen Arten unter *Crypturgus* (ZIMMERMANN) oder *Cryphalus* (LE CONTE) eingereiht gewesen. LE CONTE (1876) übernahm in seinem „Rhynchophora of America" die Gattung *Pityophthorus*, bezog aber in dieselbe außer den offensichtlich hierher gehörenden Arten noch jene ein, welche EICHHOFF 1868 in einer ebenfalls neuerrichteten Gattung *Gnathotrichus* zusammengefaßt hatte. EICHHOFF hielt in seinem Ratio Tomicinorum an der Gattung *Pityophthorus* fest. Sie umfaßte um diese Zeit (1878) 25 Arten, von welchen nicht weniger als 21 Arten der nearktischen Fauna angehörten. Gleichzeitig erhob EICHHOFF die Gattung zum Typus einer eigenen Unterfamilie, *Pityophthoridae*, welche außer *Pityophthorus* noch die Gattungen *Eidophelus* Eichh. und *Taphrorychus* Eichh. umfassen sollte. Die Diagnose der Unterfamilie nahm Bezug auf die Form des Pronotums (prothorax haud transversus), die Fühlerkeule (antennae clava annulata, utraque parte aequaliter suturis notata), die Form der Vorderschiene (tibiae linearis rectae) und das Scutellum (distincte). Die Gattung *Gnathotrichus* betrachtete er im Gegensatz zu LE CONTE als nicht nahe verwandt.

HAGEDORN (Genera Insectorum) ging bei seiner Einteilung der Ipidae bekanntlich von anderen Gesichtspunkten aus und brachte keine weiteren verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den uns hier interessierenden Gattungen zutage. Erst 1915 wurde von HOPKINS die erste Änderung in der Gattung vorgenommen, indem er *Pityophthorus coniperda* Sz. (1895) bei gleichzeitiger Beschreibung einer Reihe von neuen Arten zum Typus der von ihm neu errichteten Gattung *Conophthorus* erhob. Wenig später, 1918, trennte SWAINE die in sich sehr geschlossene Gruppe von *Pityophthorus minutissimus* Zimm. (1868), *P. pubipennis* Le Conte (1857) und *P. pruniosus* Eichh. (1879) von der Gattung unter dem neuen Namen *Pseudopityophthorus*. Die Dreiteilung der Gattung in *Gnathotrichus*, *Pseudopityophthorus* und echte

Pityophthorus einschließlich der Sonderstellung von *Pityophthorus comatus* Zimm. (1868) hatte übrigens schon LE CONTE (1876) vorausgesehen und zum Ausdruck gebracht.

Den nächsten und wertvollsten Beitrag zur Systematik dieser selbst innerhalb der Familie außerordentlich schwierigen Gruppe lieferte M. W. BLACKMAN im Jahre 1928[1]). Seiner Studie, welcher ein reichhaltiges Material aus allen Teilen der USA. zugrunde liegt, verdanken wir zwei weitere, wohl begründete Gattungen, nämlich *Pityophilus* und *Myeloborus*. *Pityophthorus comatus* Zimm. (1868) hatte BLACKMAN schon früher[2]) zum Typus einer neuen Gattung, *Pityoborus* erhoben. Damit umfassen die *Pityophthorinae*, den Rang dieses Sammelnamens lasse ich wie BLACKMAN vor der Hand offen, 7 Gattungen, welchen folgende äußere Merkmale zukommen und welche dadurch innerhalb der Familien eine recht kompakte Gruppe bilden.

Körper gedrungen bis schlank, behaart, ausnahmsweise beschuppt, oft ganz nackt; Pronotum vorn mit Schuppenkörnchen, hinten punktiert, mit einer feinen, perlschnurartigen Linie längs des Basalrandes; Metaepisternum teilweise durch die Flügeldecken verdeckt; Fühlergeißel 5-gliedrig, die Keule stark abgeplattet mit Nähten oder Borstenreihen an beiden Seiten. Drittes Tarsenglied einfach.

Kurz nach dem Erscheinen der BLACKMANschen Studie veröffentlichte ich eine Monographie über die Morphologie und Anatomie der hierher gehörigen Gattung *Gnathotrichus*[3]). Gleichzeitig hatte ich Gelegenheit, einen sehr großen Teil der von BLACKMAN beschriebenen neuen Arten zu studieren und dann noch viele andere, in die Verwandtschaft gehörigen Arten anderer Faunengebiete, insbesondere des neotropischen kennenzulernen. Diese Tatsachen veranlassen mich an Hand meiner reichlichen Sammlung eine weiteren Beitrag zur Kenntnis der Pityophthorinae zu veröffentlichen, um dadurch die Determination möglich zu machen. Herrn Forstrat EGGERS und Herrn GILBERT J. ARROW des Britischen Museums danke ich an dieser Stelle für die Überlassung von Typen, ohne welche ein solches Studium unmöglich gewesen wäre. Herr Forstrat EGGERS überließ mir außerdem freundlicherweise eine Anzahl von Arten zur Beschreibung.

---

[1]) The Genus *Pityophthorus* Eichh. in North America. Techn. Bull. 25, N. Y. State College of Foresty, Syracuse 1928.

[2]) Mississipi Bark Beetles. Miss. Agric. Exp. Sta. Tech. Bull. 11, 1922.

[3]) Morphology of the Bark-Beetles of the Genus Gnathotrichus Eichh. Smithsonian Misc. Collections, Vol. 82, Nr. 10. 1931.

In die Verwandtschaft der bisher genannten Gattungen gehört, wie ich mich durch die Prüfung einer Cotype überzeugen konnte, noch die Gattung *Spermophthorus* Costa Lima. Dazu kommt *Dendrocranulus* Schedl, *Conophthocranulus* Schedl und *Neodryocoetes* Eggers. Vier neue Gattungen fand ich im Material aus dem aetyopischen (*Isophthorus*) und neotropischen Faunengebiete (*Neopityophthorus*, *Thamnophthorus* und *Breviophthorus*). Weitere Verwandte dieser Gattungsgruppe vermute ich in den von HOPKINS beschriebenen Arten der Gattung *Xylocleptes* aus Zentralamerika. Dieses Material war mir leider nicht zugänglich.

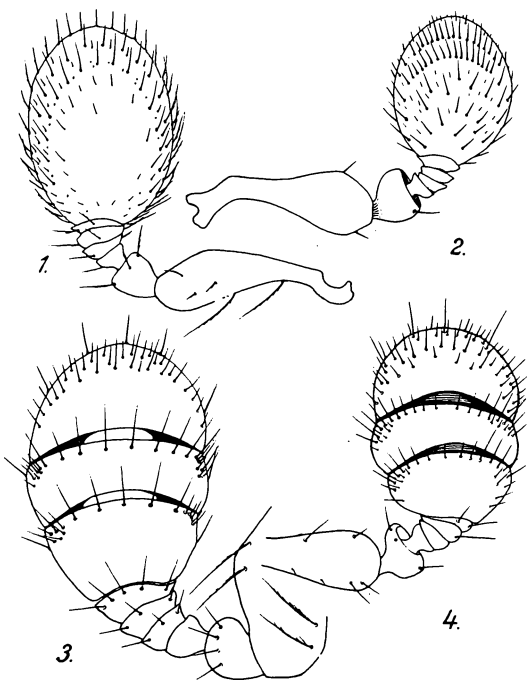

Abb. 1. Typische Fühler der Pityophthorinae.
1 = *Isophthorus quadrituberculatus* m. — *2* = *Dendrocranulus Costa Limai* m. — *3* = *Gnathotrichus retusus* Lec. — *4* = *Pityoborus comatus* Zim.

Äußere Merkmale der Gattungsdiagnosen.

Für die Trennung der Gattungen kommen nur wenige, dafür aber recht wichtige und meist gut erkennbare Merkmale in Frage. Dieselben sollen hier kurz gestreift werden.

Die Fühler sind wie in vielen anderen Gattungsgruppen der Familie das zuverlässigste und konstanteste Merkmal. Der Fühlerschaft und die Fühlergeißel treten dabei gegenüber der Keule an Bedeutung zurück.

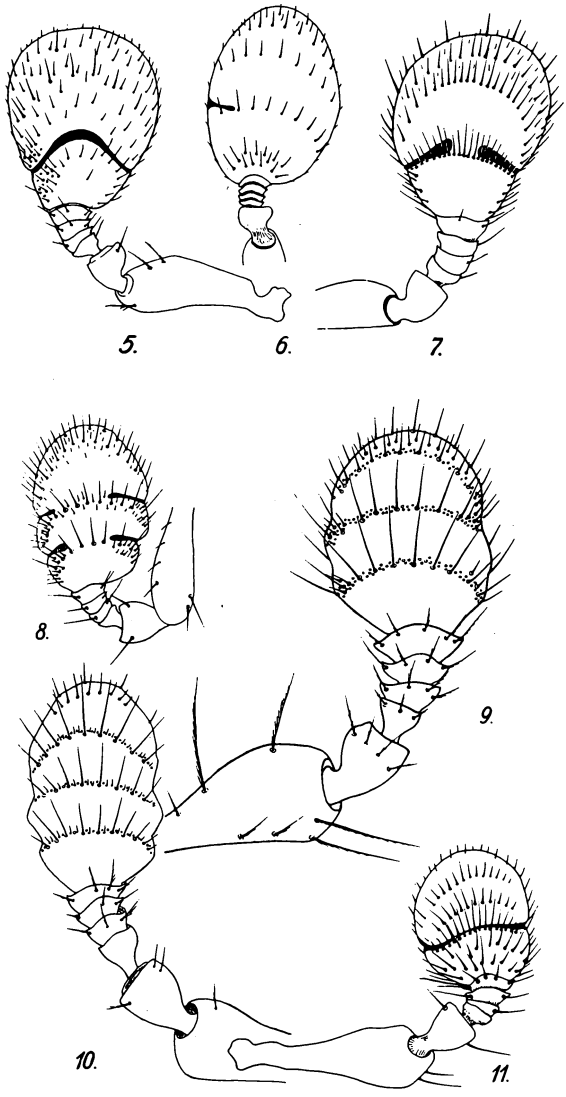

Abb. 2. Typische Fühler der Pityophthorinae.
5 = *Neodryocoetes longicollis* m. — 6 = *Breviophthorus brasiliensis* m. — 7 = *Neodryocoetes hymenaeae* Egg. 8 = *Pseudopityophthorus minutissimus* Zim. — 9 = *Conophthorus monticolae* Hopk. — 10 = *Myeloborus fivazi* Blackm. — 11 = *Neopityophthorus insularis* m.

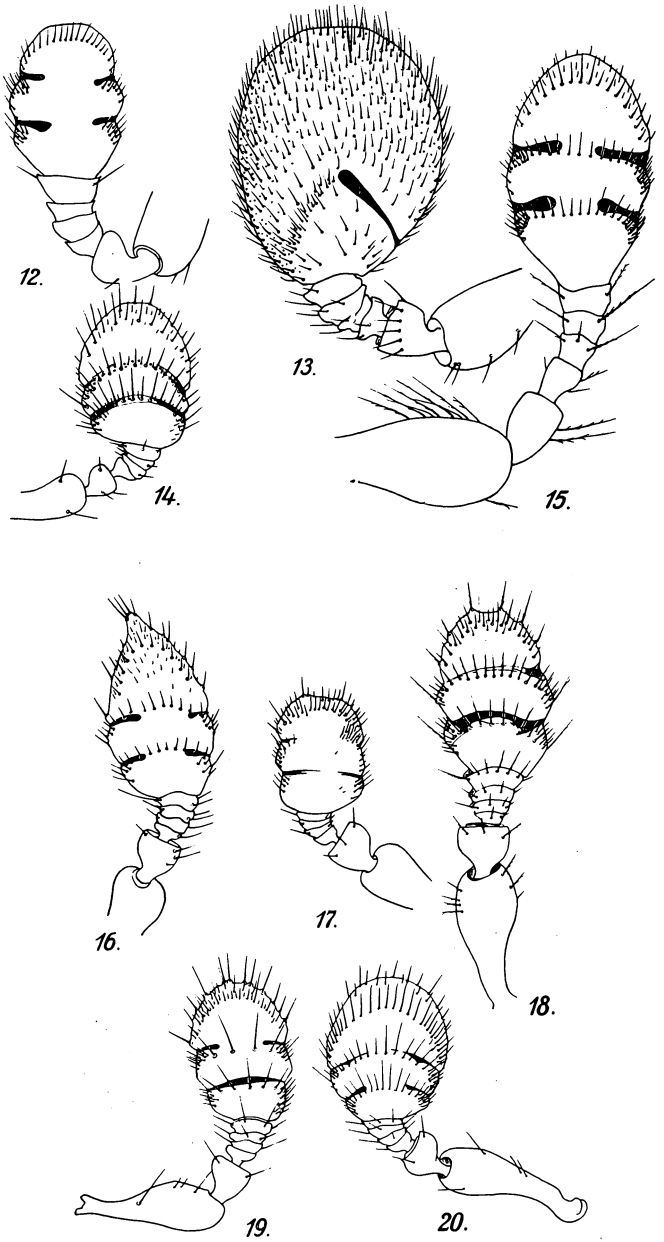

Abb. 3. Typische Fühler der Pityophthorinae.
12 = *Spermophthorus apuliae* Costa Lima. — *13* = *Thamnophthorus volastos* m. — *14* = *Pityophilus barbatus* Blackm. — *15* *Conophthocranulus blackmani* m. — *16* = *Pityophthorus congonus* Egg. — *17* = *Pityophthorus denticulatus* m. — *18* = *Pityophthorus philippinensis* m. — *19* = *Pityophthorus eximius* m. — *20* = *Pityophthorus caraibicus* Egg.

Die Länge und Ausbildung der Geißel ist nur bei *Breviophthorus* n. g. bemerkenswert, und zwar wegen der außerordentlichen Kleinheit im Verhältnis zur Fühlerkeule. Letztere kann im Umriß ganzrandig (Gattung *Dendrocranulus*, *Isophthorus*, *Thamnophthorus* und *Breviophthorus*) sein oder Einkerbungen, welche eine Segmentierung andeuten (alle übrigen Gattungen), aufweisen. Die Segmentierung der immer stark abgeplatteten Fühlerkeule ist auf beiden Seiten weiter durch Borstenreihen oder septierte Nähte zum Ausdruck gebracht. Eine absteigende Linie in bezug auf die Ausbildung der Fühlerkeulennähte führt von zwei septierten Nähten und einer zusätzlichen Borstenreihe einschließlich doppelter Kerbung in den Gattungen *Pityophthorus*, *Pityoborus*, *Pityophilus*, *Pseudopityophthorus*, *Conophthocranulus* und *Gnathotrichus* zu einer septierten Naht, zwei zusätzlichen Borstenreihen und nur einer Kerbung in den Gattungen *Neopityophthorus* und *Neodryocoetes* einerseits und drei Borstenreihen und zwei Kerbungen in *Myeloborus* und *Conophthorus* andererseits. Daran schließen sich die Gattungen *Breviophthorus* und *Thamnophthorus* mit ganzrandigem Umriß der Keule und nur einer teilweise septierten Naht. Das Endglied dieser Reihe bildet die Gattung *Dendrocranulus* einerseits und *Isophthorus* andererseits. In diesen beiden Gattungen ist eine Segmentierung nicht mehr zu erkennen und die Borstenreihen sind sehr nahe an den Außenrand gerückt.

Die relative Länge der einzelnen Keulensegmente ist ebenfalls recht konstant. Die Arten der Gattung *Conophthorus* und *Myeloborus* lassen sich durch dieses Merkmal leicht trennen. Die Umrißlinie selbst schwankt von spitz eiförmig in *Pityophthorus congonus* Egg. bis zu verkehrt eiförmig und kreisrund. Die größten Schwankungen in bezug auf Umrißlinie finden sich in der Gattung *Pityophthorus*, eine außerordentliche Konstanz dagegen zeigen die Gattungen *Neodryocoetes*, *Thamnophthorus*, *Conophthorus*, *Isophthorus* und *Myeloborus*.

Die Vorderschiene ist im allgemeinen distal dreieckig erweitert, mit ausgesprochener Apikalkante und trägt mehrere kräftige Zähne, welche in gut entwickelten Zahnhöhlen eingebettet sind und gerillt erscheinen. In der Mehrzahl der Gattungen liegen zwei solcher Zähne an der Apikalkante und einer an der Außenkante. Kommen mehr Zähne vor, so finden sie sich in der Regel an der Außenkante, und nehmen an Größe und Ausbildung gegen die Basis der Schiene rasch ab. Erhöht wird die Fähigkeit der Schiene zum Abtransport des Bohrmehls und wahrscheinlich zum Nachschleifen der Gangwände durch eine Reihe von höckerartigen Erhebungen an der Außenkante einerseits

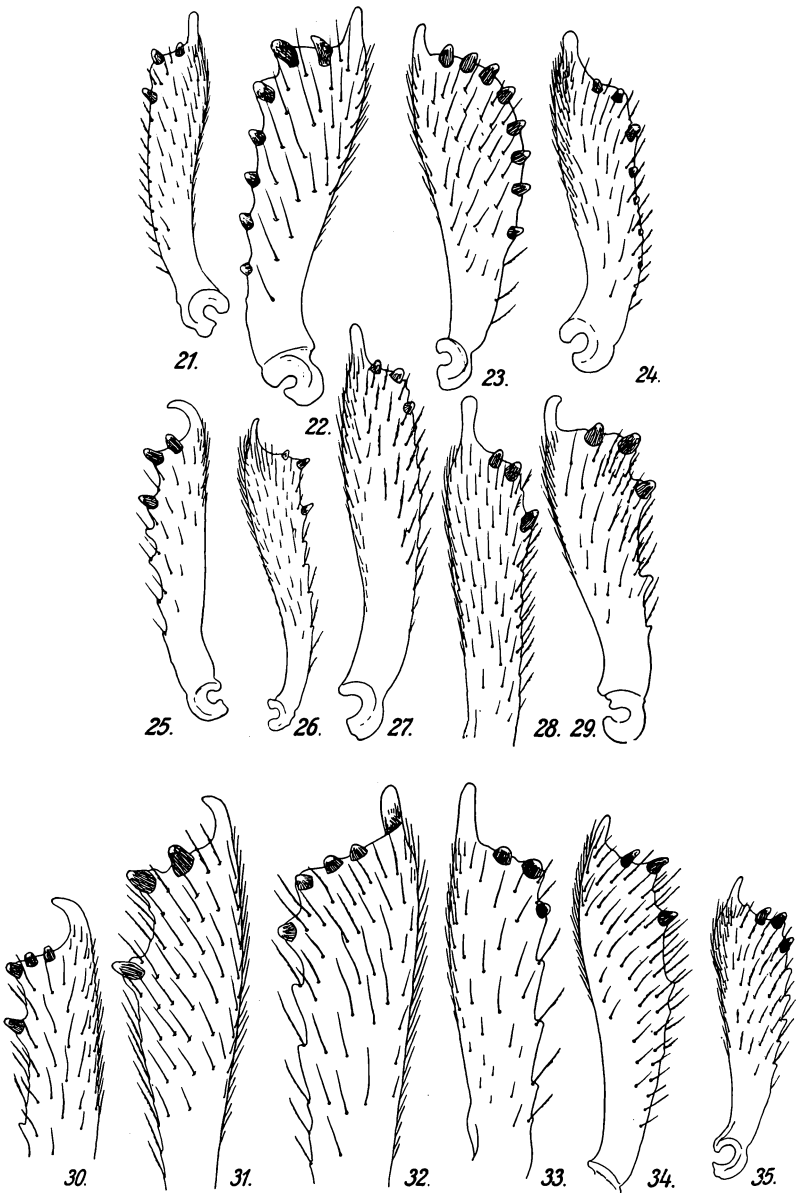

Abb. 4. Vorderschienen der Pityophthorinae.

21 = *Pityophilus barbatus* Blackm. — *22* = *Spermophthorus apuleiae* Costa Lima. — *23* = *Dendrocranulus tardus* Schedl. — *24* = *Pseudopityophthorus minutissimus* Zim. — *25* = *Neopityophthorus insularis* Egg. — *26* = *Breviophthorus brasiliensis* n. sp. — *27* = *Pityoborus comatus* Zim. — *28* = *Pityophthorus glabratus* Eichh. — 29 = *Isophthorus quadrituberculatus* n. sp. — *30* = *Myeloborus fivazi* Blackm. — *31* = *Conophthorus coniperda* Sz. — *32* = *Conophthocranulus blackmani* Schedl. — *33* = *Gnathotrichus retusus* Lec. — *34* = *Thamnophthorus volastos* n. sp. — *35* = *Neodryocoetes hymenaeae* Egg.

und durch eine Reihe von teils einfachen, teils gefiederten Borsten andererseits.

Die Gattung *Dendrocranulus* nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als hier der Umriß der Schiene vom zweiten Drittel ab sich distal wieder allmählich verjüngt und dadurch keine ausgesprochene Apikalkante zur Ausbildung kommt. Außerdem ist die ganze Außenkante mit Zähnen sägeartig besetzt.

Wenn ich diese abweichende Gattung dennoch in die *Pityophthorinae* einbeziehe, geschieht dies vor der Hand aus mehr praktischen Gründen. Dennoch ist die Möglichkeit, daß es sich hier um eine spezialisierte Gattung innerhalb der Gruppe handelt, nicht von der Hand zu weisen. Genaueren Aufschluß darüber müssen einmal die Untersuchungen der Mundwerkzeuge, des Kaumagens und der Geschlechtsapparate zutage fördern.

Das dritte Hauptmerkmal für die Gattungsdiagnosen gibt uns die Struktur und Skulptur des Pronotums. Auch hier ist die Variationsbreite viel größer, als dies Blackman auf Grund der nearktischen Fauna finden konnte. Die Wölbung des Halsschildes, die Kontur desselben von der Seite gesehen, schwankt von leicht konvex bis zu ausgesprochen buckelig, was durch einen Quereindruck hinter dem Summit bedingt ist. Die Gattungen mit ausgesprochen gleichmäßig gewölbtem Halsschild sind *Dendrocranulus*, *Thamnophthorus*, *Neodryocoetes*, *Conophthorus* und *Conophthocranulus*. Der Buckel, Summit, liegt deutlich vor der Mitte in der Gattung *Gnathotrichus* und in oder hinter der Mitte in *Pityophthorus*, *Isophthorus*, *Myeloborus* und *Neopityophthorus*.

Mit dieser Verschiedenheit der Wölbung Hand in Hand gehen Unterschiede in der Ausbildung der Skulptur. Bei den gleichmäßig gewölbten Arten vollzieht sich der Übergang von den apikalen Schuppenkörnchen zu den basalen Punkten allmählich, bei den gebuckelten Arten dagegen ist ein mehr oder weniger plötzlicher Übergang charakteristisch. Die Ausbildung des Apikalrandes, ob durch Schuppenkörnchen bewehrt oder nicht, ist für die Trennung der Gattungen nicht so wesentlich als für die Diagnose der Arten. Ebenso variabel ist die Ausbildung des Seitenrandes des Halsschildes und die Behaarung desselben. *Pityoborus* ist im weiblichen Geschlechte durch einen dichten, pelzartigen Haarfleck an den Seiten des Halsschildes ausgezeichnet. Die Pregula ist beim Männchen in der Gattung *Pityophilus* stark vergrößert und mit einem bartartigen Haarwuchs beim Weibchen.

Weitere, weniger wichtige Gattungsmerkmale kommen in dem Schlüssel zu den Gattungen zum Ausdruck.

Schlüssel zu den Gattungen.

A. Vorderschiene vorn gerundet gerundet verengt, Zähne zahlreich, sägeartig angeordnet.

Fühlerkeule kurz, oval und ganzrandig im Umriß, stark abgeplattet, ohne Zeichen von Segmentierungen, 2 Borstenreihen mehr oder weniger deutlich und ganz an den Außenrand gerückt. Halsschild einfach gewölbt, ohne Quereindruck. Meist walzenförmige Arten, ohne besondere Absturzausbildung, mit kräftiger Punktierung der Flügeldecken. Halsschild vorn nur ganz fein geschuppt-gekörnt, hinten punktiert, Übergang allmählich.

Dendrocranulus Schedl.

AA. Vorderschiene distal dreieckig erweitert, mit Apikalkante und ausgesprochenem Enddorn, in der Regel mit 3 kräftigen Zähnen, von denen 2 an der apikalen Kante und einer an der Außenkante sitzen. Tendenz 3 Zähne, selten mehr, an der Außenkante meist mit einigen Höckerchen.

B. Fühlerkeule im Umriß ganzrandig, ohne Einkerbungen.

C. Fühlerkeule ganz flach, ohne einfache oder septierte Nähte, die Borstenreihen stark an den Außenrand gerückt.

Fühlerkeule kurz, oval, stark abgeplattet, ganz ähnlich wie in *Dendrocranulus*. Halsschild gebuckelt, Summit in der Mitte, dahinter mit Quereindruck, apikaler Teil geschuppt-gekörnt, basaler Teil punktiert, Übergang plötzlich. Flügeldecken mit oder ohne Absturzbewehrung.

Isophthorus n. g.

CC. Fühlerkeulen flach, aber in der ersten Naht teilweise septiert.

D. Fühlerkeule verkehrt eiförmig oder kreisrund, Fühlergeißel von üblicher Länge.

Erste Naht winkelig zur Mitte laufend, die eine Hälfte stark septiert, die andere durch Borstenreihen angedeutet. Halsschild gleichförmig gewölbt, ohne nennenswerten Quereindruck, Übergang in der Skulptur allmählich. Bisher ohne nennenswerte Absturzausbildung.

Thamnophthorus n. g.

DD. Fühlerkeule lang eiförmig, mit nur ganz kurzem Septum auf einer Seite, Geißel außergewöhnlich kurz.

Halsschild mit Buckel, Summit in der Mitte, mit Quereindruck, Übergang in der Skulptur plötzlich, ohne besondere Absturzausbildungen.

Breviophthorus n. g.

BB. Fühlerkeule im Umriß mit Kerben, welche die Segmentierung anzeigen. Die Segmente selbst auf beiden Seiten der Keule durch Borstenreihen oder septierte Nähte begrenzt.

E. Die Fühlerkeule im Umriß mit einer Kerbe und dazugehöriger septierter Naht, dadurch deutlich zweigliedrig, darüber 2 Borstenreihen.

F. Fühlerkeule verkehrt eiförmig, gedrungen, die Naht meist sehr kräftig septiert, entweder durchgehend oder in der Mitte unterbrochen.

Halsschild gleichförmig gewölbt, ohne Quereindruck, Übergang in der Skulptur allmählich. Flügeldecken fein skulptiert, Punktreihen regelmäßig, Absturz einfach gewölbt.

Neodryocoetes Egg.

FF. Fühlerkeule kurz oval, das Septum weniger kräftig.

Halsschild gebuckelt, Summit in der Mitte, mit Quereindruck, Übergang in der Skulptur plötzlich. Flügeldecken stark glänzend und sehr fein skulptiert, Absturz einfach gewölbt. Den echten *Pityophthorus*-Arten recht ähnlich.

Neopityophthorus n. g.

EE. Die Fühlerkeule im Umriß jederseits mit zwei deutlichen Einkerbungen. Auf den beiden Seiten die Segmente durch Borstenreihen oder septierte Nähte angedeutet, dadurch deutlich dreigliedrig, eine zusätzliche Borstenreihe darüber.

G. Die Fühlerkeule mit den Segmenten durch Borstenreihen begrenzt, ohne septierte Nähte.

H. Fühlerkeule kaum länger als die Geißel, im zweiten Segment am breitesten; Segmente 1 und 2 länger als 3 und 4.

Halsschild gleichförmig gewölbt, ohne Quereindruck, Übergang in der Skulptur allmählich, Halsschildvorderrand nicht oder kaum bewehrt; meist sehr gedrungene Arten. Halsschild und Flügeldecken kräftig punktiert, Flügeldeckenabsturz einfach gewölbt, manchmal mit schwachem Eindruck längs der Naht. *Conophthorus* Hopk.

HH. Fühlerkeule deutlich länger als die Geißel, im dritten Segment am breitesten; Segmente 1 und 2 kürzer als 3 und 4.

Halsschild gebuckelt, Summit in der Mitte, mit Quereindruck, Übergang in der Skulptur plötzlich, Halsschildvorderrand mäßig bis stark mit Schuppenkörnchen besetzt. Körper weniger gedrungen, Halsschild und Flügeldecken nicht so kräftig punktiert, der 9. Zwischenraum der letzteren oft stärker erhöht. *Myeloborus* Blackm.

GG. Die Fühlerkeule mit ganz oder teilweise septierten Nähten.

J. Halsschild gleichförmig gewölbt, ohne nennenswerten Buckel; Übergang in der Skulptur allmählich.

K. Kräftig skulptiert, Behaarung der Flügeldecken einfach; Absturz von einfach gewölbt bis deutlich furchenförmig vertieft. *Conophthocranulus* Schedl.

KK. Feiner skulptiert, Behaarung der Flügeldecken schuppenförmig. *Spermophthorus* Costa Lima.

JJ. Halsschild mit deutlichem Buckel und Quereindruck; Übergang in der Skulptur plötzlich.

L. Halsschild mit Summit in oder unmittelbar hinter der Mitte, mäßig bis stark gewölbt.

M. Halsschild und Flügeldecken normal punktiert und mehr spärlich behaart. Der Haarfleck auf der Stirn ein Weibchencharakter.

N. Die Pregula klein, dreieckig und in keinem Geschlechte mit längeren Haaren besetzt.

O. Weibchen mit pelzartigem Haarfleck auf jeder Seite des Halsschildes.

Flügeldeckenabsturz ganz schwach oder überhaupt nicht furchenartig vertieft. Schuppenkörnchen des Halsschildes auf den Seiten nur im ersten Drittel. *Pityoborus* Blackm.

OO. Männchen und Weibchen ohne pelzartigen Haarfleck auf den Seiten des Halsschildes.

Flügeldeckenabsturz in der Regel mehr oder weniger furchenartig vertieft. Die Schuppenkörnchen an den Seiten des Halsschildes bis zur Mitte reichend. *Pityophthorus* Eichh.

NN. Die Pregula im männlichen Geschlechte beträchtlich erweitert, beim Weibchen mit einem bartartigen Haarbesatz. *Pityophylus* Blackm.

MM. Halsschild und Flügeldecken fein und sehr dicht punktuliert und mit feiner, gewöhnlich sehr dichter Behaarung. Die Entwicklung der Stirnhaare ein Männchencharakter. *Pseudopityophthorus* Sw.

LL. Halsschild mit Summit deutlich vor der Mitte, schwach gewölbt.

Sehr schlanke Arten, fein skulptiert, Summit des Halsschildes meist quer gekielt. *Gnathotrichus* Eichh.

Neue Gattungen und Arten.

Dendrocranulus Schedl.

Gattungsdiagnose: Körper walzenförmig; Fühlerkeule kreisrund bis kurz oval, stark abgeplattet, ganzrandig, mit stark gebogenen und dem Außenrande genäherten Borstenreihen; Halsschild einfach gewölbt, basale Rändelung schwach ausgebildet, kräftig und gedrängt punktiert, Übergang in die Skulptur allmählich; Vorderschiene bis zum zweiten Drittel erweitert, dann allmählich gerundet verjüngt, ohne Apikalkante, Außenkante mit zahlreichen Zähnen besetzt; Flügeldecken zylindrisch, parallelseitig, mit mehr oder weniger steil gewölbtem Absturz, meist gedrängt und kräftig punktiert.

Die Gattungstype ist *D. tardus* m.; bisher beschrieben wurden ferner *D. declivis* m., *D. grossopunctatus* m. und *D. columbianus* m. *Xylocleptes carbonarius* Ferr. gehört, wie ich mich an Hand der Type überzeugen konnte, ebenfalls in diese Gattung. Die Arten *Pityophthorus costa-limai* Egg., *P. volastos* Egg. und *P. linearis* Egg., welche ich anläßlich der Originalbeschreibung erwähnt habe, waren nur in literis Namen. Herr Forstrat Eggers hat mir die Beschreibung überlassen. Eine Art, *P. volastos*, gehört übrigens nicht hierher, sondern in die neue Gattung *Thamnophthorus*.

In der äußeren Erscheinung ähneln die Arten der Gattung *Dendrocranulus* manchen Arten von *Lymantor* Löv. Das Fehlen des Basalrandes und das gleichförmig gewölbte Halsschild sowie die Ausbildung der Vorderschiene sind aber gute Unterscheidungsmerkmale. Inwieweit nicht gewisse von A. D. Hopkins beschriebene Arten, insbesondere solche der Gattung *Lymantor* aus Zentralamerika hierher gehören, konnte ich wegen der Unzugänglichkeit der Typen und der äußerst dürftigen Beschreibungen nicht feststellen.

Dendrocranulus costa-limai n. sp.

Schwarz, 1,7 mm lang, 2,8mal so lang als breit.

Stirn flach gewölbt, sehr fein und dicht runzelig punktiert.

Halsschild deutlich länger als breit (22 : 20), im basalen Drittel am breitesten, Basis gerade, hintere Seitenecken stark gerundet, Seiten im breiten Bogen nach vorn verengt, subparallel im zweiten und dritten Fünftel von der Basis an gerechnet, eine apikale Einschnürung kaum wahrnehmbar, Umriß von der Seite gesehen nahezu gleichmäßig und schwach gewölbt, zum Vorderrand etwas stärker; Oberfläche mattglänzend, mäßig grob und dicht punktiert, Zwischenräume minutiös

punktuliert, Punkte im vorderen Drittel durch feine und gleichgroße Schuppenkörnchen ersetzt, spärlich abstehend behaart.

Flügeldecken so breit und 1,5mal so lang als der Halsschild, Seiten parallel, im letzten Drittel breit gerundet; Absturz steil und ziemlich plötzlich abgewölbt; Scheibe dicht, mäßig grob gereiht punktiert, Zwischenräume eng, mit ebenso zahlreichen und großen Punkten besetzt wie in den Reihen, die beiden Serien deshalb kaum zu unterscheiden; Absturz vom dritten Zwischenraum zur Naht allmählich vertieft, die Naht ganz schwach erhöht, die Punktierung schwächer als auf der Scheibe, Reihen- und Zwischenraumpunkte deutlich unterscheidbar, erste Reihe deutlich, die zweite schwach eingedrückt, erster und dritter Zwischenraum mit einzelnen minutiösen Körnchen; die ganzen Flügeldecken mit Ausnahme des Absturzes innerhalb des dritten Zwischenraumes spärlich, abstehend und gelb behaart.

Typen in Sammlung Eggers und meiner eigenen.

Fundort: Santos, S.P., 25. X. 1934, Maria Margret.

Dendrocranulus major n. sp.

Halsschild schwarz, Flügeldecken dunkel rotbraun, 2,7 mm lang, 3,0mal so lang als breit.

Stirn flach gewölbt, entlang des Epistomalrandes niedergedrückt, dicht gekörnt punktiert, über der Mitte eine ganz kurze Längsschwiele.

Halsschild so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, Basis leicht zweibuchtig, hintere Seitenecken kurz abgerundet, Seiten in der basalen Hälfte ganz schwach gebogen, subparallel, dann deutlich eingeschnürt, vorne eng gerundet; Oberfläche schwach gewölbt, glänzend, um die glatte bis zur Mitte reichende Mittellinie nicht punktiert, seitlich und vorne gleichmäßig und dicht gekörnt, spärlich abstehend behaart.

Flügeldecken breiter (32 : 30) und 2,0mal so lang als der Halsschild, Seiten parallel, hinten kurz und breit gerundet, zylindrisch, Absturz mäßig steil und schief gewölbt; Scheibe glänzend, mäßig stark gereiht punktiert, erste Reihe deutlich eingedrückt, Naht etwas erhaben, Reihenpunkte etwa so groß wie die Länge der Abstände voneinander, Zwischenräume mehr als doppelt so breit als der zweifache Durchmesser der Reihenpunkte, glänzend, Nahtzwischenraum mit einzelnen feinen Pünktchen, die übrigen einreihig punktiert, die Punkte etwas kleiner und die Abstände voneinander eineinhalb bis zweimal so groß als in den Reihen, außerdem etwas unregelmäßig gestellt; Absturz abgeflacht, Naht und dritter Zwischenraum gleich hoch, da-

zwischen flach gefurcht, Naht einreihig fein punktiert, erste und zweite Punktreihe mit den Punkten gegen die Nahtspitze allmählich kleiner und undeutlicher werdend, zweiter Zwischenraum breit, mit einzelnen groben Runzeln, dritter Zwischenraum unregelmäßig zweireihig punktiert. Behaarung wie bei *D. costa-limai* m.

Typen in Sammlung EGGERS und SCHEDL.

Fundort: Bolivien, Cochabamba.

Dendrocranulus costaricensis n. sp.

Schwarz, 2,4 m lang, 2,6mal so lang als breit. Spärlich abstehend behaart. Dem *D. major* m. ähnlich aber gedrungener, mit breiterem Halsschild, die Halsschildzwischenräume fein punktuliert, der Absturz steiler und der erste Zwischenraum der Flügeldeckenscheibe gegen die Absturzwölbung einreihig fein gekörnt.

Stirn sehr flach gewölbt, mattglänzend, minutiös punktuliert, fein punktiert, längs des Epistomalrandes mit einer Franse gelber und nach unten gerichteter Haare.

Halsschild so lang als breit, in der Mitte am breitesten, Basis leicht geschwungen, hintere Seitenecken stark abgerundet, Seiten im gleichmäßigen Bogen gekrümmt, vorne mit ganz leichter Einschnürung, Apex breit gerundet; Oberfläche mattglänzend, mäßig steil und gleichförmig gewölbt, auf der ganzen Fläche mäßig fein und dicht gekörnt, Zwischenräume minutiös punktuliert.

Flügeldecken kaum breiter und 1,65mal so lang als der Halsschild, Seiten parallel, hinten breit gerundet, zylindrisch, im letzten Drittel ziemlich plötzlich und steil abgewölbt; Scheibe in Reihen punktiert, erste Reihe vertieft, die Punkte sehr eng gestellt, in den übrigen Reihen die Punkte größer, eingestochen, Abstände zwischen denselben kaum so groß als deren Durchmesser, Zwischenräume glänzend, doppelt so breit als der Durchmesser der Reihenpunkte, einreihig ziemlich regelmäßig punktiert, die Zwischenraumpunkte etwas kleiner als jene der Reihen, die Abstände doppelt so groß; Absturz mit dem zweiten Zwischenraum eingedrückt, die Reihenpunkte deutlich kleiner als auf der Scheibe, Naht schwach erhaben, mit einzelnen winzigen Körnchen, zweiter Zwischenraum auf der oberen Absturzwölbung und der dritte auf der ganzen Länge mit einzelnen Körnchen besetzt, am ersten Zwischenraum mit einer Reihe solcher vor der Absturzwölbung.

Type in Sammlung EGGERS.

Fundort: Turrialba, Costa Rica.

Dendrocranulus parallelus n. sp.

Rotbraun, 1,8 mm lang, 3,0mal so lang als breit. Erinnert an *D. tardus* m. aus Costa Rica, hat aber keinen ausgeprägten Absturzhinterrand.

Stirn flach gewölbt, gedrängt punktiert, mit feiner Längsschwiele vom Scheitel bis zur Mitte.

Halsschild wenig länger als breit (22 : 21), in der Mitte am breitesten, Basis leicht geschwungen, hintere Seitenecken stark abgerundet, Seiten in den basalen zwei Dritteln flach und gleichmäßig ausgebaucht, subparallel, vordere Einschnürung ganz schwach ausgeprägt, Apex breit gerundet; Oberfläche schwach gewölbt, im größten Teil grob eingestochen und dicht punktiert, nur im vorderen Drittel und den extremen Seiten fein geschuppt-gekörnt, Zwischenräume glänzend, Mittellinie glatt aber die Basis nicht erreichend.

Flügeldecken so breit und 1,7mal so lang als der Halsschild, Seiten parallel, hinten breit gerundet, Absturz steil und ziemlich plötzlich abbrechend; Scheibe in Reihen punktiert, Reihenpunkte ziemlich grob, eingestochen und so weit voneinander entfernt wie der Durchmesser der Punkte, diese in der ersten Reihe etwas dichter gestellt, Zwischenräume doppelt so breit wie der Durchmesser der Reihenpunkte, glänzend, mit je einer Reihe etwas unregelmäßig gestellter kleinerer Punkte, welche in doppelt so großen Abständen liegen; am Absturz erste und zweite Reihe deutlich eingedrückt, Punkte so groß wie auf der Scheibe, Naht und dritter Zwischenraum schwach erhöht, alle drei Zwischenräume mit je einer ziemlich regelmäßigen Reihe feinerer Punkte, einige derselben erscheinen als kleine Körnchen.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Guadeloupe, Env. Trois Rivières, Leo Dufau, 1904.

Dendrocranulus (*Xylocleptes*) *carbonarius* Ferr.

Diese bis jetzt so zweifelhafte Art liegt mir in der Type vor. Dunkel rotbraun, 1,9 mm lang, 2,6mal so lang als breit.

Stirn so weit sichtbar flach gewölbt, fein dicht gerunzelt punktiert.

Halsschild so lang als breit, nahe der Basis am breitesten, letztere sehr schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken wenig abgerundet, Seiten im flachen Bogen nach vorne verengt, Einschnürung sehr schwach ausgeprägt, Apex ziemlich breit gerundet; Oberfläche gewölbt, sehr grob, mäßig dicht punktiert, vorne und seitlich gleichmäßig geschuppt-gekörnt, punktfreie Mittellinie nur angedeutet.

Flügeldecken breiter (24 : 22) und 1,7mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten breit gerundet, an der Naht quer abgestutzt, Absturz plötzlich und steil abgewölbt; Scheibe grob gereiht punktiert, Punkte so groß als die Abstände, Zwischenräume glänzend, kaum doppelt so breit als die Reihenpunkte, mit je einer Reihe wenig kleinerer und in eineinhalbfachen Abständen liegenden Punkten, jene der Naht besonders klein; Absturz deutlich abgeschrägt, Seitenrand bis über die Mitte deutlich, wenn auch nicht scharf ausgeprägt, dritter Zwischenraum höher als die Naht und mit einer Reihe von feinen Körnchen, Naht kaum erhaben, mit einigen feinen Pünktchen, erste und zweite Punktreihe stark eingedrückt, die Punkte deutlich wahrnehmbar, wenn auch etwas kleiner als auf der Scheibe, auch auf dem zweiten Zwischenraum mit einigen winzigen Körnchen. Der ganze Absturz erinnert tatsächlich an *Xylocleptes*.

Isophthorus n. g.

Gattungsdiagnose: Körper kurz walzenförmig; Fühlerkeule stark abgeplattet, ganzrandig, kurz oval, ohne Nähte, mit an den Außenrand gerückten Borstenreihen; Halsschild gebuckelt, Summit in der Mitte, mit Quereindruck, Übergang in der Skulptur plötzlich; Flügeldecken zylindrisch, mit einfach gewölbtem oder gefurchtem Absturz; Vorderschiene distal erweitert, mit Apikalkante, in der Regel mit drei Zähnen.

Die Gattung soll zunächst *Myeloborus biconicus* m. und *I. quadrituberculatus* n. sp. umfassen. *Pityophthorus* (*Stephanoderes*) *heveae* Hag. zeigt ebenfalls alle wichtigen Gattungsmerkmale, insbesondere gleiche Fühler und Vorderschiene, ist aber im ganzen Erscheinungsbild doch wesentlich verschieden. Ob diese Art der Gattung endgültig zugeteilt werden kann, ist derzeit unmöglich zu entscheiden.

Isophthorus quadrituberculatus n. sp.

Rotbraun, 1,9 mm lang, 2,5mal so lang als breit. In der Flügeldeckenskulptur an die Arten der Gattung *Premnobius* Eichh. erinnernd; sehr dicht, abstehend gelb behaart.

Stirn größtenteils durch das Halsschild verdeckt, soweit sichtbar sehr dicht punktiert.

Halsschild breiter als lang, nahe der Basis am breitesten, die letztere gerade, hintere Seitenecken gerundet, Seiten in der basalen Hälfte nahezu parallel, dann im gleichmäßigen Bogen verengt, Ein-

schnürung kaum wahrnehmbar, Apex breit gerundet; in der apikalen Hälfte steil ansteigend, fein geschuppt-gekörnt, im unteren Teil sehr spärlich, Quereindruck sehr ausgeprägt, basale Hälfte sehr dicht und eingestochen punktiert, Mittellinie kielförmig erhaben und sehr lang.

Flügeldecken deutlich breiter und doppelt so lang als der Halsschild, Seiten bis zur Mitte gerade, dann etwas verengt, hinten sehr breit gerundet, Absturz schief abgewölbt, Scheibe glänzend, sehr dicht punktiert, die Punkte der Reihen und der Zwischenräume gleich groß, mäßig grob, und kaum voneinander unterscheidbar; Absturz längs der Naht furchenförmig vertieft, dicht, verworren und grob punktiert, mit je einem starken Höckerchen am zweiten Zwischenraum im oberen Drittel, ein ähnliches Höckerchen am dritten Zwischenraum in der Mitte der Wölbung, Absturzhinterrand gerandet, ausgeprägt.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Congo.

Thamnophthorus n. g.

Gattungsdiagnose: Körper gedrungen walzenförmig; Fühlerkeule verkehrt eiförmig bis kreisrund und ganzrandig im Umriß, erste Naht winkelig zur Mitte laufend, die eine Hälfte stark septiert, die andere als Borstenreihe erkennbar; Halsschild gleichmäßig gewölbt, vom Vorderrand bis zur Basis gleichförmig ansteigend, ohne Quereindruck, Übergang in der Skulptur allmählich; Vorderschiene wie bei *Isophthorus* n. g.; Flügeldecken zylindrisch, schwach skulptiert, Absturz gewölbt, oft schwach eingedrückt.

Außer den drei hier beschriebenen Arten gehört noch *Pityophthorus deyrollei* Blandf. hierher.

Thamnophthorus linearis n. sp.

Dunkel rotbraun, 2,2 mm lang, 3,1mal so lang als breit. Eine sehr schlanke, besonders durch die langen schmalen Flügeldecken ausgezeichnete Art. Bis auf vereinzelte Härchen kahl.

Stirn scheinbar flach gewölbt, auf einer großen, nahezu kreisrunden Fläche mit abstehendem gelben Haarschopf, die äußeren Haare länger.

Halsschild etwas länger als breit (23:22), hinter der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken kaum abgerundet, Seiten in den basalen zwei Fünfteln parallel, dann allmählich in schönen Bogen verengt, vordere Einschnürung kaum wahrnehmbar, Apex eng gerundet; Oberfläche ziemlich stark gleichmäßig gewölbt, Mittellinie eng und glatt,

ganze Fläche sehr dicht punktiert, vorn und an den Seiten gleichmäßig fein geschuppt-gekörnt, Zwischenräume glänzend aber minutiös punktuliert.

Flügeldecken wenig breiter (23:22) und gut doppelt so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten mäßig eng gerundet, Absturz schief abgewölbt; Scheibe regelmäßig in Reihen punktiert, Punkte klein, Abstände zwischen denselben so groß wie deren Durchmesser, Zwischenräume glänzend, kaum doppelt so breit als die Punktreihen, fein aber deutlich und ziemlich dicht genetzt, ohne nennenswerte Punktierung, erste Punktreihe eingedrückt, die anderen kaum merklich so; am Absturz die Naht schwach erhaben, mit einigen kaum wahrnehmbaren feinen Pünktchen, zweiter Zwischenraum schwach niedergedrückt, stark gerunzelt, erste Reihe vertieft aber ohne erkennbare Punkte, zweite Reihe ziemlich grob punktiert, dritter Zwischenraum unregelmäßig mit größeren Punkten besetzt.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Bolivien, Cochabamba.

Thamnophthorus volastos n. sp.

Dunkel rotbraun, 2,6 mm lang, 2,6mal so lang als breit. Behaarung sehr kurz, kaum wahrnehmbar.

Stirn sehr flach gewölbt, fein und sehr dicht gekörnt-punktiert, mit einer vom Scheitel bis zur Mitte reichenden und dort plötzlich endenden Längsschwiele.

Halsschild so lang als breit, kurz vor der Basis am breitesten, Basis schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken nicht abgerundet, Seiten in den basalen zwei Fünfteln parallel, dann sehr stark geradlinig verengt, Apex eng gerundet; Oberfläche gleichmäßig aber ziemlich stark gewölbt, sehr dicht punktiert, Mittellinie kurz und glatt, Zwischenräume mattglänzend, die Mittellinie die Basis wie bei *D. major* m. nicht ganz erreichend, in der apikalen Hälfte die Punkte durch feine gleich große Schuppenkörnchen ersetzt.

Flügeldecken wenig breiter (33:31) und 1,8mal so lang als der Halsschild, in den basalen drei Fünfteln parallel, dann schwach verengt, hinten breit gerundet, zylindrisch, Absturz schief gewölbt; Scheibe glänzend, in Reihen punktiert, erste Reihe stark eingedrückt und die Punkte grob, Reihen 2, 3, 4 mit den Punkten unregelmäßig gestellt, die Abstände der Punkte so lang wie der Durchmesser derselben, die Punkte der übrigen Reihen von gleicher Größe aber regelmäßigerer Anordnung, die Zwischenräume fein gerunzelt, auf den Seiten dichter,

der Nahtzwischenraum mit einigen feinen Punkten, Zwischenraum 2 und 3 vereinzelt aber grob punktiert, die übrigen nahezu unpunktiert; Absturz gleichmäßig gewölbt, die Naht breit und schwach erhaben, vereinzelt und fein punktiert, erster Streifen vertieft, Punkte nicht wahrnehmbar, zweiter Zwischenraum breit und glatt, zweite Reihe mit großen eingestochenen Punkten, dritter Zwischenraum unregelmäßig mit Punkten besetzt.

Type in Sammlung Eggers, Cotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Bolivien, Cochabamba.

Thamnophthorus nudus n. sp.

Schwarz, 2,0 mm lang, 2,7mal so lang als breit. Bis auf den breit gefurchten Absturz gewissen *Neodryocoetes*-Arten sehr ähnlich sehend.

Stirn durch den Halsschild größtenteils verdeckt.

Halsschild länger als breit, kurz vor der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken gerundet, Seiten im schönen Bogen nach vorne verengt, Einschnürung nur schwach ausgeprägt, Apex eng gerundet; Oberfläche gleichmäßig gewölbt, vorne fein gleichmäßig geschuppt-gekörnt, in der basalen Hälfte dicht und grob punktiert; auf den Seiten die Punkte deutlich kleiner und zerstreuter.

Flügeldecken etwas breiter und 1,5mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten breit gerundet, Absturz ziemlich steil abgewölbt; Scheibe glänzend, fein gereiht punktiert, die erste Reihe eingedrückt und die Punkte gröber, Naht fein gerunzelt, die übrigen Reihen fein und eingestochen punktiert, die Zwischenräume breit, etwas genetzt-gerunzelt, in der Nähe der Basis auf den ersten drei Zwischenräumen mit unregelmäßig gestellten Punkten, an den Seiten ohne Punkte; Absturz breit und furchenartig vertieft, Naht schwach erhöht, fein genetzt, die ersten beiden Reihen sehr grob punktiert, der zweite Zwischenraum sehr eng, der dritte stärker erhöht, dicht unregelmäßig punktiert und mit einzelnen Körnchen, sehr spärlich behaart.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Brasilien, Sao Paulo.

Breviophthorus **n. g.**

Gattungsdiagnose: Gedrungen Pityophthorus-artig; Fühlerkeule lang eiförmig, Geißel außergewöhnlich kurz, mit ganz kurzem Septum auf einer Seite, Borstenreihen stark an den Außenrand gerückt; Vorderschiene distal erweitert, Pityophthorus-artig; Halsschild mit Summit

in der Mitte, dahinter mit Quereindruck, vorn geschuppt-gekörnt, hinten punktiert; Flügeldecken zylindrisch, Absturz gewölbt.

Bisher nur in einer Art bekannt.

Breviophthorus brasiliensis n. sp.

Gelbbraun, 1,6 mm lang, 2,7mal so lang als breit; bis auf den Absturz kahl.

Stirn soweit als sichtbar schwach gewölbt, fein dicht punktiert.

Halsschild etwas länger als breit, an der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken nicht gerundet, Seiten vom basalen Drittel an gleichmäßig und stark verengt, Vorderrand eng gerundet und mit einigen kleinen Schuppenkörnchen, apikale Hälfte mäßig steil ansteigend, dicht geschuppt-gekörnt, dahinter mit starkem Quereindruck, basale Hälfte glänzend, unregelmäßig flach punktiert, auf den Seiten stärker, punktfreie Mittellinie breit.

Flügeldecken seidenglänzend, so breit und 1,5mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten ziemlich eng gerundet, Absturz schief abgewölbt; Scheibe sehr fein und sehr dicht genetzt, die ziemlich regelmäßigen feinen Punktreihen wenig hervortretend, erste Reihe etwas deutlicher punktiert und in der mittleren Partie eingedrückt; Absturz ganz wenig abgeflacht, mit den Runzeln noch dichter, Reihenpunkte kaum erkennbar.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Brasilien, Sao Paulo.

Neodryocoetes **Egg.**

Gattungsdiagnose: Gedrungen bis walzenförmig; Fühlerkeule verkehrt eiförmig bis kreisrund, zwei-segmentig, erstes Segment durch eine Kerbe im Umriß und ein in der Mitte offenes oder durchlaufendes Septem in der Aufsicht vom apikalen Teil geschieden; Halsschild gleichförmig gewölbt, ohne Quereindruck, Übergang in der Skulptur allmählich, Seitenrand meist gut und der ganzen Länge nach ausgeprägt; Flügeldecken zylindrisch, regelmäßig punktiert, Absturz gewölbt, bestenfalls leicht eingedrückt.

Gattungstype ist *N. hymenaeae* Egg.; *N. obscurus* Egg. ist gute Art, *N. amazonicus* Egg. der Gattungstype sehr ähnlich, und *N. mexicanus* Egg. identisch mit *Pityophthorus politus* Blandf., wie ich mich an Hand einer Cotype überzeugen konnte. Ferner sind mit Sicherheit hierher zu stellen: *Pityophthorus obsoletus* Blandf. und *P. confinis* Blandf.

Neodryocoetes brasiliensis n. sp.

Schwarzbraun, 1,9 mm lang, 2,6mal so lang als breit.

Stirn flach gewölbt, mit feinem glänzenden Mittelkiel, an den Seiten ziemlich kräftig, eingestochen und regelmäßig punktiert.

Halsschild breiter als lang, nahe der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken nicht gerundet, Seiten im basalen Drittel parallel, dann verschmälert, vorn eng gerundet, Einschnürung deutlich sichtbar; Oberfläche gleichmäßig gewölbt, vorn in konzentrischen Kreisen fein geschuppt-gekörnt, hinten die Körnchen in grobe und eng gestellte Punkte übergehend, Mittellinie bis zur Mitte unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter und zweimal so lang als der Halsschild, Seiten bis zur Mitte subparallel, hinten breit gerundet, hinter der Mitte ziemlich steil abgewölbt; Scheibe in nahezu regelmäßigen Reihen punktiert, Punkte mittelgroß und eingestochen, erste Reihe eingedrückt, Zwischenräume glänzend und mit einzelnen groben Punkten; am Absturz die Naht erhöht, erste Punktreihe stärker eingedrückt, zweite und dritte kaum stärker als auf der Scheibe, von der Naht nach dem dritten Zwischenraum zu schwach ansteigend, am letzteren mit zahlreichen Punkten.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Brasilien, Plaumann Coll.

Neodryocoetes columbianus n. sp.

Rotbraun, 1,7 mm lang, 2,4mal so lang als breit.

Stirn flach gewölbt, fein und sehr dicht punktiert, über dem Epistomalrand mit einem deutlichen Mittelkiel.

Halsschild so lang als breit, an der Basis am breitesten, letztere kaum merklich zweibuchtig, hintere Seitenecken kaum gerundet, Seiten in einem Zuge nach vorn verengt gerundet, eine Einschnürung kaum wahrnehmbar, Vorderrand eng gerundet; Oberfläche mäßig steil gewölbt und fein, dicht geschuppt-gekörnt, von der Mitte zur Basis verflacht, die Körnchen in Punkte übergehend, dieselben ziemlich groß und dicht gestellt, Zwischenräume fein genetzt, Mittellinie punktfrei.

Flügeldecken breiter (25 : 21) und 1,8mal so lang als der Halsschild, in der Mitte am breitesten, Seiten leicht geschwungen, hinten breit gerundet, Absturz steil gewölbt; Scheibe glänzend, in Reihen mäßig fein punktiert, erste Reihe stark eingedrückt, die anderen kaum merklich so, Zwischenräume breit und glatt, mit vereinzelten, unregel-

mäßig gestellten Punkten, zahlreicher in der Nähe der Basis; Absturz deutlich hinter der Mitte beginnend, die Naht erhöht, spärlich fein punktiert, erste Punktreihe bis kurz vor die Flügeldeckenspitze stark eingedrückt, seitlich davon leicht ansteigend, gewölbt, Punktierung schwächer als auf der Scheibe; der ganze Käfer kahl erscheinend.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Columbien.

Neodryocoetes punctatissimus n. sp.

Schwarzbraun, 1,8 mm lang, 3,0mal so lang als breit. Ein sehr schlanker Käfer.

Stirn flach gewölbt, glänzend, gerunzelt punktiert, mit glatter etwas erhabener, feiner, kielförmiger Mittellinie.

Halsschild so lang als breit, hinter der Mitte am breitesten, Basis nahezu gerade, hintere Seitenecken nicht abgerundet, rechtwinkelig, Seiten in den basalen zwei Dritteln gleichförmig gebogen, dann deutlich eingeschnürt, Apex ziemlich eng gerundet; Oberfläche gleichmäßig und stark gewölbt, grob, dicht und eingestochen punktiert, in der vorderen Hälfte gleichmäßig fein geschuppt-gekörnt, an den Seiten auch in der basalen Hälfte punktiert, punktfreie Mittellinie schmal.

Flügeldecken so breit und doppelt so lang als der Halsschild, Seiten parallel, hinten mäßig eng gerundet, Absturz kurz und stark abgewölbt; Scheibe in Reihen regelmäßig punktiert, erste Reihe mit den Punkten stärker als die übrigen, eingedrückt, in den anderen Reihen die Punkte verhältnismäßig klein und weiter voneinander entfernt, Zwischenräume glänzend, unpunktiert; am Absturz die Naht ganz leicht erhöht, mit einzelnen winzigen Körnchen, die erste Reihe schwach eingedrückt, die Punkte aber verschwindend, zweiter Zwischenraum glatt, mit einzelnen Runzeln, dritte Reihe stark punktiert, dritter Zwischenraum mit einigen schwachen Körnchen.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Bolivien, Cochabamba.

Neodryocoetes longicollis n. sp.

Rotbraun, 1,8 mm lang, 2,7mal so lang als breit. Mit *N. hymenaeae* Egg. näher verwandt.

Stirn flach gewölbt, kurz abstehend behaart.

Halsschild wenig länger als breit, nahe der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken nicht gerundet, im

ganz flachen Bogen nach vorn verengt, Apex breit gerundet, davor schwach eingeschnürt; Oberfläche schwach gewölbt, sehr stark und ziemlich dicht punktiert, punktfreie Mittellinie lang, Zwischenräume glänzend, in der vorderen Hälfte die Punkte durch feine Schuppenkörnchen ersetzt.

Flügeldecken so breit und nahezu doppelt so lang als der Halsschild, Seiten ziemlich gerade, hinten breit gerundet, Absturz schief abgewölbt; Scheibe glänzend, in Reihen grob punktiert, die Punkte im allgemeinen größer als die dazwischenliegenden Abstände, die erste Reihe von der Mitte der Scheibe ab stark vertieft, Zwischenräume eineinhalbmal so breit als der Durchmesser der Reihenpunkte, in den ersten vier Zwischenräumen in der basalen Hälfte grob und unregelmäßig punktiert, Reihen- und Zwischenraumpunkte daselbst kaum unterscheidbar, an den Seiten und in der apikalen Hälfte die Zwischenräume mit vereinzelten Punkten; Absturz mit der Naht erhaben, einreihig fein punktiert, erste Reihe stark vertieft, gegen die Nahtspitze wieder verflachend, die Punkte klein und dicht gelagert, zweiter Zwischenraum nicht breiter als die Naht, unpunktiert, dritter Zwischenraum mit einzelnen Körnchen, dritte Punktreihe etwas feiner als auf der Scheibe.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Argentinien, Prov. Tuouman, C. Bruch.

Neopityophthorus n. g.

Gattungsdiagnose: Meist recht glänzende, kurz gedrungene bis schlanke Arten; Fühlerkeule kurz oval bis kreisrund im Umriß, die Kerbe und die septierte Naht ähnlich wie in *Neodryocoetes*, das Septum nicht so stark ausgeprägt, außerdem nicht so stark gebogen; Halsschild Pityophthorus-artig, mit Summit und Quereindruck; Flügeldecken zylindrisch, meist stark glänzend, fein skulptiert, Absturz gewölbt bis schwach eingedrückt.

Von den bekannten Arten gehören hierher *Pityophthorus insularis* Egg., *P. laevigatus* Egg. und *P. poricollis* Blandf.

Neopityophthorus insularis var. *costaricensis* n. v.

Einige Stücke aus Costa Rica stimmen mit dem Guadeloupe-Käfer in allen wichtigen Charakteren überein. Abweichungen finden sich in der etwas mehr gedrungenen Form, und der etwas gröberen Skulptur. Für die Errichtung einer neuen Art reichen die Unterschiede, solange die Variationsbreite unbekannt ist, nicht aus.

Neopityophthorus laevis n. sp.

Gelbbraun, 1,3 mm lang, 2,7mal so lang als breit.

Stirn nahezu eben, infolge der großen Augen verhältnismäßig eng, sehr fein und gedrängt punktiert.

Halsschild deutlich länger als breit, nahe der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken gerundet, Seiten in den basalen zwei Fünfteln parallel, dann plötzlich und stark eingeschnürt; Apex breit gerundet, Vorderrand mit zahlreichen feinen gleichgroßen Schuppenzähnchen, apikale Hälfte mäßig steil ansteigend, in konzentrischen Halbkreisen ziemlich grob geschuppt gekörnt, dahinter mit deutlichem Quereindruck, basale Hälfte glänzend, minutiös sehr dicht punktiert, gegen die seitlichen Hinterecken die Punkte spärlicher.

Flügeldecken kaum breiter und 1,6mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten etwas winkelig eng gerundet, Absturz schief gewölbt; Scheibe mattglänzend, sehr dicht und fein genetzt und fein in Reihen punktiert, diese eigenartige Skulptur läßt die Punktreihen kaum hervortreten; Absturz mit der Naht gegen die Flügeldeckenspitze erhöht, die erste Punktreihe deutlicher als auf der Scheibe, dritter Zwischenraum mit einzelnen Körnchen; kurz abstehend behaart.

Typen in Sammlung Eggers und Schedl.

Fundort: Guadeloupe.

Neopityophthorus glabricollis n. sp.

Halsschild nahezu schwarz, Flügeldecken schön rotbraun, 1,8 mm lang, 3,0mal so lang als breit. Eine glänzende fast kahle Art.

Stirn flach gewölbt, die untere Hälfte von der oberen etwas tiefer abgesetzt, mit von der Mitte des Epistomalrandes aus strahlenförmig verlaufenden Rissen, oberer Teil so weit sichtbar stark punktiert. Augen sehr groß, vorn ganz kurz und seicht ausgeschnitten.

Halsschild deutlich länger als breit, im basalen Drittel am breitesten, Basis kaum merklich zweibuchtig, hintere Seitenecken stark gerundet, Seiten im schönen Bogen nach vorn verengt, ohne merkliche Einschnürung, Apex breit gerundet; Oberfläche bis knapp vor die Mitte mäßig steil ansteigend, geschuppt-gekörnt, Vorderrand mit mehreren sehr niederen Schuppenzähnchen besetzt, basaler Teil kräftig eingestochen punktiert, auf den Seiten die Punkte deutlich kleiner und spärlicher, Zwischenräume glänzend, punktfreie Mittellinie sehr lang.

Flügeldecken so breit und 1,8mal so lang als der Halsschild, Seiten bis über die Mitte parallel, dann ganz schwach verengt und hinten

breit gerundet, Absturz kurz schief abgewölbt; Scheibe glänzend, in regelmäßigen Reihen punktiert, die Punkte der ersten etwas eingedrückten Reihe ziemlich grob, die der übrigen merklich kleiner, Zwischenräume breit und ohne nennenswerte Punktierung, fein genetzt; am Absturz die Reihenpunkte gegen die Nahtspitze an Größe stark abnehmend und dann verlöschend, die Naht schwach erhaben, der zweite Zwischenraum etwas eingedrückt.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Mexiko.

Neopityophthorus eruditus n. sp.

Gelbbraun, 1,7 mm lang, 2,8mal so lang als breit.

Stirn flach gewölbt, mit langem erhabenen polierten Mittelkiel, daneben dicht gestellte, feine, eingestochene Punkte. Augen groß.

Halsschild etwas länger als breit, hinter der Mitte am breitesten, Basis kaum merklich zweibuchtig, hintere Seitenecken gerundet, Seiten in der basalen Hälfte parallel, dann nach vorn verengt, Einschnürung deutlich, Apex breit gerundet; Oberfläche bis zur Mitte ziemlich steil ansteigend, fein geschuppt-gekörnt, dahinter mit Quereindruck, basaler Teil glänzend, beiderseits der glatten, etwas erhabenen Mittellinie kräftig punktiert, gegen die seitlichen Hinterecken vollkommen punktfrei; spärlich, kurz abstehend behaart.

Flügeldecken etwas breiter und 1,6mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten breit gerundet, Absturz kurz abgewölbt; Scheibe glänzend, in regelmäßigen Reihen ziemlich kräftig punktiert, die erste Reihe etwas eingedrückt, die Punkte gedrängter, in den übrigen Reihen die Punkte etwas feiner und in größeren Abständen, Zwischenräume mäßig breit, glatt, und mit nur ganz vereinzelten Punkten besetzt; Absturz mit der Naht nach hinten ansteigend, mit einzelnen Körnchen, erste Reihe etwas vertieft, die Punkte aber undeutlich, zweiter Zwischenraum furchenartig vertieft, glatt, poliert, der dritte erhöht aber nicht so hoch wie die Naht, vereinzelt gekörnt.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Mexiko.

Pityophthorus **Eichh.**

Mit Ausnahme der Variationsbreite in der Fühlerkeulenausbildung (s. Abbildungen), wurden keine weiteren Erkenntnisse gewonnen. Die Verbreitung der Gattung kann heute noch nicht eindeutig gewertet

werden, weil ja gerade diese kleinen Tiere den Augen der meisten Sammler entgehen.

Auf Grund der Fühlerkeulenuntersuchung müssen folgende Arten als echte Pityophthorus gelten:

P. apiculatus m., Brasilien,
P. camerunus Egg., Kamerun,
P. cacuminatus Blandf., Guatem.
P. caraibicus Egg. i. l.,
P. confusus Blandf., Guatemala,
P. congonus Egg., Congo,
P. corticalis Eichh., Chile,
P. deprecator Schauf., Madagascar
P. diglyphus Blandf., Guatemala,
P. guatemalensis Blandf., Guatem.
P. jucundus Blandf., Japan,
P. nigricans Blandf., Guatemala,
P. obtusus Schauf., Madagascar,
P. philippinensis m., Manila,
P. subcribratus m., Costa-Rica,
P. suturalis Egg., Congo,
P. togonus Egg., Togo,
P. venezuelis m., Venezuela.

Pityophthorus subconcentralis n. sp.

Gelbbraun, 1,8 mm lang, 2,6mal so lang als breit.

Stirn größtenteils verdeckt, flach gewölbt, glänzend, dicht punktiert, mit erhabener Mittellinie.

Halsschild kaum länger als breit, hinter der Mitte am breitesten, Basis ziemlich stark zweibuchtig, hintere Seitenecken rechtwinkelig, nicht gerundet, Seiten in der basalen Hälfte schwach und gleichmäßig gebogen, subparallel, dann stark eingezogen und mit sehr deutlicher Einschnürung, Apex eng gerundet; Vorderrand etwas vorgezogen mit vielen niederen, enggestellten Schuppenzähnchen bewehrt, in der vorderen Hälfte ziemlich schief ansteigend, mit 4 deutlichen, weit voneinander stehenden konzentrischen Halbkreisen aus enggestellten Schuppenkörnchen, an der Basis sind die letzteren nahezu verschmolzen, basaler Teil mattglänzend, minutiös punktuliert, punktfreie Mittellinie kurz.

Flügeldecken so breit und 1,5mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade, hinten breit gerundet, Absturz ziemlich steil und kurz abgewölbt; Scheibe glänzend, in regelmäßigen Reihen, recht kräftig und eingestochen punktiert, die Punkte größer als die dazwischen liegenden Abstände, Zwischenräume breit, glatt, ohne Punkte, etwas minutiös genetzt; Absturz mit der Naht und dem dritten Zwischenraum gleich hoch, die Naht an sich in der Mitte ziemlich erhöht und mit einigen erhabenen Höckerchen, gegen die Nahtspitze zu verlaufend, die Reihen 1 und 2 mit kaum sichtbaren feinen Punkten, zweiter Zwischenraum

furchenartig vertieft, dritter Zwischenraum wulstig erhöht und mit deutlichen Höckerchen; bis auf den Absturz nahezu kahl.

Typen in Sammlung EGGERS und SCHEDL.

Fundort: Trois Rivières Guadeloupe, Dufour.

Pityophthorus eximius n. sp.

Gelbbraun, 1,6 mm lang, 2,5mal so lang als breit.

Stirn schmal, enger als die Mundöffnung, flach gewölbt, mäßig stark und spärlich punktiert, Augen sehr groß, vorderer Ausschnitt sehr klein.

Halsschild kaum länger als breit, Basis schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken kaum gerundet, Seiten in der basalen Hälfte parallel, dann kurz schief verengt, mit deutlicher Einschnürung, Vorderrand eng gerundet und kaum merklich geschuppt-gezähnt; Oberfläche bis zur Mitte mäßig steil ansteigend, mit gleich großen Schuppenkörnchen ziemlich dicht besetzt, basale Hälfte glänzend, fein punktiert, Zwischenräume genetzt; fast kahl.

Flügeldecken kaum merklich breiter und 1,5mal so lang als der Halsschild, Seiten parallel, hinten winkelig vorgezogen, Absturz schief gewölbt; Scheibe stark glänzend, in regelmäßigen Reihen punktiert, erste Reihe etwas vertieft, die Punkte groß, in den übrigen Reihen kleiner und dieselben voneinander so weit entfernt wie der Durchmesser der Punkte, Zwischenräume mäßig breit, glatt, ohne nennenswerte Punktierung; Absturz mit der Naht stark erhöht, mit je einer Reihe feiner Körnchen, erste Reihe und zweiter Zwischenraum furchenartig vertieft, letzterer glatt und ohne Punktierung, dritter Zwischenraum im mittleren Teil stark erhaben, mit drei behaarten Höckerchen, gegen die Nahtspitze zu verlaufend, spärlich, lang abstehend behaart.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Kongo.

Pityophthorus elegans n. sp.

Halsschild rotbraun, Flügeldecken gelblich, 1,4 mm lang, 3,0mal so lang als breit. Eine zierliche Art der BLACKMANNschen Gruppe VII.

Stirn sehr flach gewölbt, fein eingestochen punktiert, über der Mitte mit einem glänzenden Querhöcker.

Halsschild etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken gerundet, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann eingezogen und vorn breit gerundet, Vorderrand mit einer Reihe von niederen und gleichgroßen Höckerchen besetzt, in der vorderen Hälfte

ziemlich steil ansteigend, spärlich in konzentrischen Halbkreisen geschuppt-gekörnt, basaler Teil glänzend, zerstreut fein punktiert, Mittellinie etwas erhöht und glatt.

Flügeldecken so breit und 1,8mal so lang als der Halsschild, Seiten gerade und parallel, hinten plötzlich kurz abgerundet, mit der Nahtspitze kurz winkelig vorgezogen; Scheibe glänzend, in regelmäßigem Reihen mäßig kräftig punktiert, die erste Reihe etwas vertieft, Zwischenräume doppelt so breit als der Durchmesser der Reihenpunkte, fein und ziemlich dicht genetzt; Absturz schief abgewölbt, Naht erhöht und mit einigen feinen Körnchen, die beiden ersten Punktreihen schwach ausgeprägt, zweiter Zwischenraum glatt und furchenförmig vertieft, dritter Zwischenraum wulstig erhöht, mit Körnchen besetzt, spärlich abstehend behaart.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Guatemala.

Pityophthorus nocturnus n. sp.

Männchen. — Schwarzbraun, 3,0 mm lang, 2,6mal so lang als der Halsschild. Der ganze Käfer spärlich behaart.

Stirn flach gewölbt, über dem Epistomalrand etwas quer niedergedrückt, ziemlich grob und dicht punktiert.

Halsschild so lang als breit, hinter der Mitte am breitesten, Basis zweibuchtig, hinter Seitenecken etwas abgerundet, Seiten in der basalen Hälfte subparallel, dann ziemlich stark eingezogen, Apex mäßig breit gerundet; Vorderrand mit sechs großen Schuppenzähnchen bewehrt, vordere Hälfte mäßig steil ansteigend, mit feinen in konzentrischen Halbkreisen angeordneten Schuppenkörnchen besetzt, Quereindruck sehr stark, basaler Teil mattglänzend, minutiös punktuliert, ziemlich grob, aber nicht dicht punktiert, punktfreie Mittellinie kaum ausgeprägt.

Flügeldecken so breit und 1,5mal so lang als der Halsschild, Seiten parallel, hinten breit gerundet, wenn von hinten betrachtet, ist der Hinterrand etwas winkelig zusammenlaufend, Absturz ziemlich kurz und steil abgewölbt; Scheibe glänzend, in Reihen ziemlich regelmäßig punktiert, die Reihenpunkte mäßig groß, sehr eng gestellt, Abstände kleiner als der Durchmesser der Punkte, die Zwischenräume sehr grob genetzt gerunzelt, so daß die regelmäßige Anordnung der Punktreihen teilweise verwischt wird; Absturz mit dem zweiten Zwischenraum glatt und breit eingedrückt, nach dem dritten Zwischenraum zu ansteigend, die Naht eng und schwach erhöht, am dritten Zwischenraum mit einigen behaarten Körnchen.

Weibchen. — Etwas schlanker im Bau, der Halsschild etwas länger als breit, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken fehlen die starken Runzeln, dafür ist aber die Punktierung etwas kräftiger. Stirn flach gewölbt, mit einer kreisrunden Abflachung zwischen den Augen, welche mit gelben, kurzen einwärts gerichteten Haaren besetzt ist. Am Absturz ist der Eindruck etwas weniger tief, und der zweite Zwischenraum schmäler.

Typen im Britischen Museum und in meiner Sammlung.

Fundort: Guatemala, S. Geronimo, Champion Coll.

Pityophthorus virtus n. sp.

Schwarzbraun, 1,5 mm lang, 2,8mal so lang als breit. Der Absturz spärlich abstehend behaart, sonst kahl, wahrscheinlich ein Männchen.

Stirn gewölbt, mattglänzend, minutiös punktuliert, ziemlich grob und dicht punktiert, Mittellinie in der oberen Hälfte schwach erhöht und punktfrei.

Halsschild so lang als breit, an der Basis am breitesten, letztere nahezu gerade, hintere Seitenecken gerundet, von der Basis zum eng gerundeten Apex in einem gleichförmigen Bogen verengt, ohne wahrnehmbare Einschnürung; Vorderrand mit ganz niederen Schuppenkörnchen, vordere Hälfte ziemlich steil ansteigend, in konzentrischen Halbkreisen dicht und fein geschuppt gekörnt, Quereindruck sehr schwach ausgeprägt, basaler Teil mattglänzend, minutiös punktuliert und mäßig grob eingestochen punktiert, die Punkte an den Seiten feiner, die punktfreie Mittellinie kurz.

Flügeldecken deutlich breiter und doppelt so lang als der Halsschild, in der Mitte am breitesten, Seiten subparallel, hinten breit gerundet, Absturz kurz und ziemlich steil abgewölbt; Scheibe etwas glänzender als der Halsschild, in nicht ganz leicht erkennbaren Reihen fein punktiert, erste Reihe etwas eingedrückt, Zwischenräume gerunzelt-genetzt, wodurch das Erkennen der Punktreihen erschwert wird; Absturz mit der Naht schwach erhöht, mit einzelnen winzigen Körnchen besetzt, die Reihenpunkte nirgends deutlich wahrnehmbar, gegen die Seiten leicht ansteigend, dritter Zwischenraum wieder mit vereinzelten winzigen Körnchen. Von hinten gesehen erscheint die Nahtspitze ein wenig vorgezogen.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Venezuela.

Pityophthorus turbiculus n. sp.

Dunkelrotbraun, 1,4 mm lang, 2,8mal so lang als breit. Eine stark glänzende und schön skulptierte Art.

Stirn glänzend, sehr flach gewölbt, fein eingestochen punktiert, über dem Epistomalrand die Punkte spärlicher als gegen den Scheitel.

Halsschild länger als breit (17: 15), an der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken kaum gerundet, Seiten im flachen Bogen aber sehr wenig nach vorn verengt, Einschnürung kaum wahrnehmbar, Apex mäßig breit gerundet, Vorderrand kaum bewehrt, vordere Hälfte schwach gewölbt, in einigen konzentrischen Halbkreisen geschuppt-gekörnt, basaler Teil stark glänzend, sehr grob und tief eingestochen punktiert, punktfreie Mittellinie schmal.

Flügeldecken wenig breiter und 1,7mal so lang als der Halsschild, in den basalen zwei Dritteln ziemlich parallelseitig, dann etwas schief verengt, hinten sehr breit gerundet, nahezu quer abgestutzt, Absturz mäßig steil abgewölbt; Scheibe stark glänzend, in regelmäßigen Reihen kräftig punktiert, die Punkte größer als die dazwischen liegenden Abstände, Zwischenräume eng, punktfrei aber fein genetzt; Absturz beiderseits der schwach erhöhten Naht furchenförmig vertieft, die Naht mit vereinzelten feinen Pünktchen, zweiter Zwischenraum sehr schmal, erste und zweite Reihe fein punktiert, die erste stärker eingedrückt, dritter Zwischenraum wulstig erhaben und mit dicht gestellten Punkten.

Type in meiner Sammlung.

Fundort: Brasilien.

Pityophthorus niger n. sp.

Schwarzbraun, 1,5 mm lang, 2,6mal so lang als breit. Absturz spärlich behaart, im übrigen fast kahl.

Stirn durch den Halsschild verdeckt.

Halsschild so breit wie lang, nahe der Basis am breitesten, letztere schwach zweibuchtig, hintere Seitenecken breit gerundet, Seiten in flachem Bogen nach vorn leicht verengt, Apex sehr breit gerundet, eine Einschnürung kaum wahrnehmbar; Oberfläche schwach gewölbt, Vorderrand mit einigen feinen, niederen Schuppenzähnchen, die vorderen zwei Fünftel stärker gewölbt, in konzentrischen Halbkreisen fein geschuppt-gekörnt; dahinter glänzend, fein eingestochen und spärlich punktiert, Zwischenräume minutiös punktuliert.

Flügeldecken so breit und 1,7mal so lang wie der Halsschild, Seiten in dem basalen zweiten Drittel parallel, dann etwas schief ver-

engt, Apex nahezu quer abgestutzt, die Naht ganz wenig hervortretend, Absturz ziemlich kurz abgewölbt; Scheibe glänzend, in regelmäßigen Reihen, kräftig eingestochen punktiert, die Abstände zwischen den Punkten kaum so groß als der Durchmesser derselben, Zwischenräume verhältnismäßig eng, punktfrei aber etwas fein genetzt; Absturz mit der Naht und dem dritten Zwischenraum gleich hoch, die erstere schwach erhaben, glänzend und genetzt, erste Reihe vertieft, aber die Punkte undeutlich. Zweiter Zwischenraum stark furchenartig aber eng, dritte Reihe ebenfalls fein, aber eingestochen punktiert, dritter Zwischenraum mit zerstreuten Punkten.

Type in Sammlung Eggers.

Fundort: Porto Alegre, J. Evers leg., 27. III. 1910.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: NF_7

Autor(en)/Author(s): Schedl Karl Eduard

Artikel/Article: Die Einteilung der Pityophthorinae. 157-188